Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg	26, S. 345–350	Schaan 1999

Jahresbericht 1998 des Präsidenten

JOSEF BIEDERMANN

Traditionsgemäss führte unsere Gesellschaft auch im vergangenen Jahr acht Veranstaltungen durch, vier Exkursionen im Frühling und Sommer – sowie vier Vortragsabende im Winterhalbjahr. Im Vorstand haben wir uns an fünf Sitzungen mit Natur- und Landschaftsanliegen und Themen auseinandergesetzt.

Forschungskonzept und Kontrollprogramm Natur und Landschaft

Nach der Erarbeitung des Forschungskonzeptes im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand mit den Schlussfolgerungen aus dieser Grundlagenarbeit und Standortbestimmung beschäftigt. Im Forschungskonzept wurden die bisher erstellten Forschungsarbeiten in einer Zusammenschau dargestellt, bilanziert und analysiert. Daraus müssen sachliche Prioritäten für weitere Bestandsaufnahmen in den nächsten zehn Jahren (Forschungslücken) festgelegt sowie grundsätzliche Überlegungen zu einem Überwachungsprogramm (Biomonitoring) gemacht werden. Der Vorstand hat kurz zusammengefasst folgende Schlussfolgerungen aus dem Konzept gezogen:

- Bereich Inventare: Erarbeitung eines Geotopinventars.
- Bereich Artenschutz: Darstellung von Landesübersichten Pflanzenwelt und Vögel.
- Überarbeitung von Tiergruppen: Säugetiere, Amphibien und Libellen.
- Neubearbeitung von Tiergruppen: Wildbienen (in Bearbeitung); Ameisen, Käfer (xylobionte Arten).
- Bereich Landschaftsentwicklung: Pflegekonzepte für Naturschutzgebiete (mit Landesbedeutung), Natur- und Landschaftsschutzkonzepte (Erarbeitung, Umsetzung).
- Bereich Überwachung: Kontrollprogramm Natur und Landschaft.

Für diese grosse und bedeutende Aufgabe hat der Vorstand Vorarbeiten geleistet, die dem Amt für Wald, Natur und Landschaft übergeben wurden. Wir sind am Zustandekommen eines Kontrollprogramms sehr interessiert und auch bereit, auf der Grundlage der bisherigen Arbeiten ein entsprechendes Konzept zu entwickeln. Dabei haben wir eine fachliche Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) angeregt, da in der WSL langjährige und wertvolle Erfahrungen mit einschlägigem Praxisbezug verfügbar sind.

Forschung

Ein Schwerpunkt unserer Vorstandsarbeit bleibt die Koordination der naturkundlichen Forschung gemäss dem Gesamtkonzept. Folgende Projekte wurden 1998 bearbeitet bzw. deren Auswertungen sowie allfällige Publikationen wurden vorbereitet:

1. Dauerbeobachtungsflächen Ruggeller Riet
Zwischen 1994 und 1998 (1997), also während fünf Jahren, wurden auf drei Transekten im Ruggeller Riet die Artenzusammensetzung der Blütenpflanzen aufgenommen. Die Transekten von 50, 100 und 150 Meter Länge wurden fix verpflockt. In quadratischen Flächen von 2 x 2 m wurden alle vorkommenden Pflanzenarten quantitativ nach der Methode von Braun-Blanquet erhoben. Die Auswertung erfolgte nach den Zeigerwerten, die jeder Pflanze zugeordnet wird. Ein Kommentar zu den Befunden steht noch aus.

2. Grundlagenstudie zur Hydrologie, Bodenbeschaffenheit und Agrarnutzung im Naturvorranggebiet des Ruggeller Rietes
In den Jahren 1996 bis 1998 wurden im Rahmen des Programms verschiedene Daten im Grossraum Ruggeller Riet erhoben (Grundwasserstände, Nährstoffbelastungen, Nährstoffbilanzen etc.). Es wurde eine Bodenkarte erstellt. Die Bewirtschafter wurden an Informationsabenden und Begehungen über den Fortgang der Untersuchungen auf dem Laufenden gehalten. Ausstehend ist noch eine Kurzfassung mit der Interpretation der Messwerte und der Feldaufnahmen sowie einer Strategie für das weitere Vorgehen.

3. Untersuchungen an Wasserfledermäusen
Die Beziehungen der Fledermäuse zum Rhein und dabei besonders ein Radiotelemetrieprojekt mit Wasserfledermäusen standen im Mittelpunkt der Fledermausforschung im Jahre 1998. Daneben wurde ein Ausbildungskurs für lokale Fledermausschützer gestartet.
Wie jedes Jahr gehörten auch 1998 die regelmässigen Kontrollen der Mausohr-Kolonie in Triesen und die Bearbeitung der Meldungen aus der Bevölkerung zum gewohnten Programm.

4. Erfolgskontrolle ökologischer Ausgleichsflächen
Seit 1992 werden in Liechtenstein Direktzahlungen für ökologische Ausgleichsflächen gewährt. Um eine Kontrolle über die Wirksamkeit dieser Massnahmen zu haben, wurde ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsamt lanciert. In einer ersten Phase wurden 16 Probeflächen ausgeschieden, auf denen die pflanzliche Vielfalt erfasst wurde. Im Herbst 1998 folgte eine qualitative und quantitative Aufnahme der Heuschreckenfauna. 1999 ist die Fortsetzung dieses Projektes mit einer neuerlichen Erfassung der Heuschrecken sowie der Abklärung des Einflusses der ökologischen Ausgleichsflächen auf die Brutvögel geplant.

5. Vogelwelt des Fürstentums Liechtenstein
Georg Willi hat dem Vorstand ein Konzept für die Publikation einer Übersicht über die Vogelwelt Liechtensteins vorgelegt. Ziel ist die Herausgabe eines populärwissenschaftlichen Buches mit Darstellung aller im Fürstentum Liechtenstein vorkommenden Vogelarten (Liechtensteinbezug mit regionaler Abstützung). Vom Autor wird besonderer Wert auf eine anwendungsorientierte Darstellung der Vögel im Zusammenhang mit der modernen Naturschutzplanung gelegt. Das Werk soll auch Antworten auf oft gestellte Fragen von naturschutzinteressierten Laien geben. Dieses wichtige Vorhaben wurde dem Amt für Wald, Natur und Landschaft unterbreitet.

Naturhaus und Beschwerderecht

Vom Vorstand aus haben wir im Berichtsjahr wieder mehrmals zu wichtigen Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes Stellung genommen. Mit der Entscheidung der Regierung über die Renovation und Erweiterung des sogenannten «Verweserhauses» können wir wieder auf die Realisierung eines Naturhauses in absehbarer Zeit hoffen. Damit wird nach langer Wartezeit ein grosses Anliegen aller Organisationen im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes verwirklicht werden. Wir haben Konzeptideen zuhanden einer künftigen Arbeitsgruppe formuliert. Themen wie Landschaftsgenese und -entwicklung sowie die Umsetzung der aktuellen Forschungsergebnisse sind uns besonders wichtig. In der Führung des künftigen Naturhauses sollen auch Visionen und Vernetzungen zwischen Natur und Kultur Raum und Zeit erhalten. Es soll ein wichtiger Ort für den Informations- und Gedankenaustausch, für Begegnungen und fachliche Auseinandersetzungen werden.
Gegen den Vorschlag der Regierung, bei der Änderung des Gesetzes zum Schutz von Natur und Landschaft vom 23. Mai 1996 das Beschwerderecht für Natur- und Umweltorganisationen nur noch auf Eingriffe bei sogenannten Naturvorrangflächen, d.h. auf knapp 8 Prozent der Talfläche zu beschränken haben wir klar Stellung bezogen. Eine solche Beschränkung wäre praktisch ein Entzug des Beschwerderechts, da die bisher vorgebrachten Beschwerden nicht oder nicht nur Naturvorrangflächen betroffen haben. Natur- und Landschaftsschutz darf sich nicht auf die schon geschützten Gebiete beschränken.

Faltblatt Eidechsen und Schlangen

«Eidechsen und Schlangen im Rheintal» ist das erste farbig illustrierte Faltblatt, das wir zur Information der Bevölkerung und zum Einsatz in den Schulen im vergangenen Jahr herausgeben konnten. In Zusammenarbeit mit der Kommission für Natur- und Landschaftsschutz planen wir weitere Faltblätter über ökologisch bedeutsame Lebensräume und wichtige Ergebnisse der naturkundlichen Forschung.

Fachdienste

Ein wichtige Aufgabe im Sinne der Ziele unserer Gesellschaft erfüllen die Arbeitsgruppen oder Fachdienste.
Die Arbeitsgruppe Amphibien- und Reptilienschutz hat nicht nur das erste Faltblatt herausgegeben. Sie engagiert sich besonders auch in der fachlichen Begleitung der Schutzmassnahmen bei den Amphibien-Laichwanderungen und in der diesbezüglichen Information von Schülerinnen und Schülern.
Der Ornithologische Informationsdienst hat auch 1998 in drei Bulletins über Vogel-Beobachtungen informiert.
Die Arbeitsgruppe für Fledermausschutz hat zusammen mit den Partnerorganisationen der Kantone St.Gallen, Schwyz und Glarus Ausbildungskurse für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begonnen, die in den folgenden drei Jahren weitergeführt werden. Mit diesen Kursen sollen «interes-

sierte Personen auf einen Wissensstand gebracht werden, der es ihnen erlaubt, in der Gemeinde oder Region bei Fragen des Fledermausschutzes und Problemen mit Fledermäusen beratende Funktionen zu übernehmen». Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung bei der landesweiten Inventarisierung des Fledermausbestandes.
Wir danken allen Verantwortlichen in diesen drei Fachgruppen für ihre wertvollen Dienste und die Impulse, die weit über die bearbeitete Tiergruppe hinauswirken.

Berichte Band 25

Wieder war es möglich, noch kurz vor Weihnachten unseren Mitgliedern, den Behörden und der interessierten Öffentlichkeit unseren Jahresbericht mit naturkundlichen Arbeiten von 3 Autorinnen und 10 Autoren vorzustellen. Mit der 25. Ausgabe der BZG Berichte konnten wir ein kleines Jubiläum feiern. Darüber dürfen wir uns freuen und auch ein wenig stolz darauf sein. Vor allem will ich aber Dank für diese grosse Leistung aussprechen: an unseren ersten Präsidenten Dr. Mario F. Broggi, der seit der Gründung unserer Gesellschaft im Jahr 1970 die Berichte redaktionell betreute. In unzähligen Stunden hat sich Mario F. Broggi für die Herausgabe und Kontinuität dieser naturwissenschaftlichen Publikation ehrenamtlich eingesetzt. Ohne ihn wäre diese aussergewöhnliche Leistung nicht möglich gewesen. Er hat Ideen für Forschungsarbeiten entwickelt, die jungen Forscherinnen und Forscher zur Arbeit animiert, ihnen seine Erfahrungen und Quellen weitergegeben und schliesslich die schriftlichen Ergebnisse in teilweise mühsamer Kleinarbeit zur Publikation vorbereitet. Wir sind Mario F. Broggi dankbar für diese unermüdliche und wertvolle Arbeit im Zeitraum von drei Jahrzehnten und können sie nie genug würdigen. Dankeschön auch an seinen langjährigen Mitarbeiter Georg Willi, Sekretär unserer Gesellschaft, und an Rudolf Staub, der sich in den letzten Jahren und hoffentlich auch künftig um die Vorbereitung der Drucklegung unserer Berichte kümmert. Wir danken auch der Regierung, dem für die Anliegen der BZG zuständigen Amt für Wald, Natur und Landschaft sowie unseren Donatoren für die grosse finanzielle Förderung der Herausgabe der BZG-Berichte.

Adresse:
Josef Biedermann
In der Blacha 78
FL-9498 Planken

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Biedermann Josef

Artikel/Article: Jahresbericht 1998 des Präsidenten 345-350